

Wer sucht – der findet. Jugendgottesdienst zu Jeremia 29

Intro/Lied: Irgendwas bleibt

Begrüßung:

Liebe Gemeinde, ich begrüße euch alle in der Jugendkirche zum Jugendgottesdienst.

Wir sind die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus der Nienstedtener Kirche und haben diesen Gottesdienst im Rahmen des Seminars „Vom Text zur Andacht“ heute zusammen gestaltet.

Votum

Wir wollen den Gottesdienst feiern
im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Stille

Nun lasst uns einen Moment lang in die Stille gehen.

Lied: Shout To The Lord

Lesung Jeremia:

Jeremia 29, 11ff:

11 Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe:

Ich, der Herr, werde euch Frieden schenken und aus dem Leid befreien.

Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.

12 Wenn ihr dann zu mir ruft, wenn ihr kommt und zu mir betet, will ich euch erhören.

13 Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht,

14 will ich mich von euch finden lassen.



Glaubensbekenntnis

Ich glaube an den einen Gott,
der uns vergibt und uns in sein ewiges Reich aufnimmt.
Ich glaube an seine Güte und Liebe zu uns.
Ich glaube an Gott, der überall zu finden ist, wo ich ihn suche.
Ich glaube an seinen Sohn Jesus Christus,
der sich für eine bessere Welt geopfert hat
und auferstanden ist von den Toten.
Ich glaube an den heiligen Geist,
durch den wir Gott auch heute noch sehen und finden können.

Lied: Shackles

Anspiel:

Frage an die Besucher des Gottesdienstes: „An welchem Ort würdet ihr Gott suchen?“

(Die Besucher werden gebeten, kurz innezuhalten und sich selbst diese Frage zu beantworten)

Augenblick der Stille.

Drei Stimmen aus dem Off:

Stimme 1: Ich suche Gott im Universum, weil Gott das Universum geschaffen hat.

Stimme 2: Ich suche Gott auf der Erde, weil die Erde voll von Gottes lebendiger Schöpfung ist.

Stimme 3: Ich suche Gott in der Kirche, weil ich dort zur Ruhe kommen kann und ein Gefühl für Gott bekommen kann.

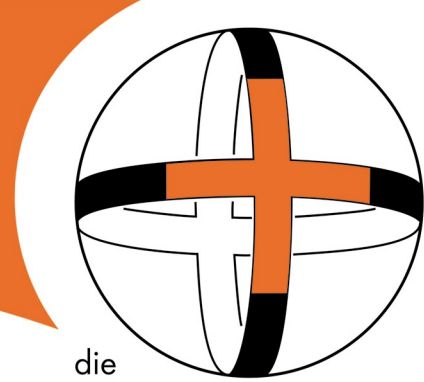
Stimme 1: Ich suche Gott in der Musik, weil Musik mich wirklich berührt.

Stimme 2: Ich suche Gott im unberührten Wald, weil dieser genauso ist, wie vor 1000 Jahren

Stimme 3: Ich suche Gott im Bett, weil ich mich an diesem Ort besonders geborgen und vor allem Bösen beschützt fühle.

Stimme 1: Ich suche Gott am Meer, weil das Meer unendlich ist. Genau wie seine Liebe zu uns!

Stimme 3: Ich suche Gott auf dem Friedhof, weil ich dort an die Grenzen des Lebens erinnert werde.



Stimme 2: Ich suche Gott auf dem Karussell, weil ich dort Spaß habe und mich lebendiger fühle.

Stimme 1: Ich suche Gott im Genuss, weil ich mir Zeit nehme und mir meiner Sinne bewusst bin.

Stimme 2: Ich suche Gott im Traum, weil ich glaube, dass Gott in geheimnisvollen Träumen zu mir spricht.

(Idee: Zu jedem Ort, der als Beispiel genannt wird, ein passendes Bild auf die Leinwand projizieren.)

Geschichte/Denkanstoß:

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen haben die Geschichte „Mittagessen mit Gott“ aus dem Buch „Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten“ etwas abgeändert und sie so dem Thema des Seminars angepasst:

„Ein kleiner Junge wollte Gott treffen. Er packte einige Coladosen und Schokoladenriegel in seinen Rucksack und machte sich auf den Weg.

Er kam an einem Fluss, an einem Bahnhof und an einem Wald vorbei, aber er fand Gott nicht.

Er ging weiter und suchte auf einem Spielplatz, im Einkaufszentrum und im Café, doch nirgends war Gott. (...)“

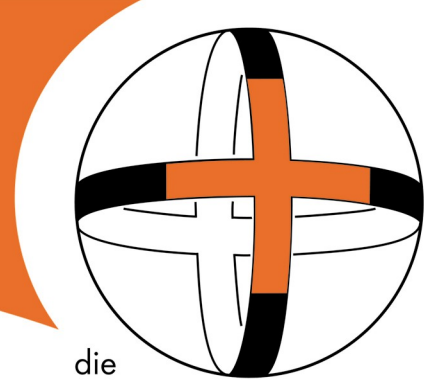
(Ab hier die Geschichte im Original)

Er lief eine ganze Weile und kam in einen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten. Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau.

Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Und es war ein wundervolles Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Cola an. Und sie nahm die Cola und lächelte wieder - noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig.

Die beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Cola - aber sprachen kein Wort.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war und er beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er



ging zurück zu der Frau und umarmte sie.
Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: "Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?"

Und der kleine Junge antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und sie hat ein wundervolles Lächeln!"

Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussieht. Und sie antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und er ist viel jünger, als ich gedacht habe."

Das Buch zur Originalgeschichte könnt ihr bestellen unter www.anderezeiten.de

Lied: God Of Wonders

Abkündigung

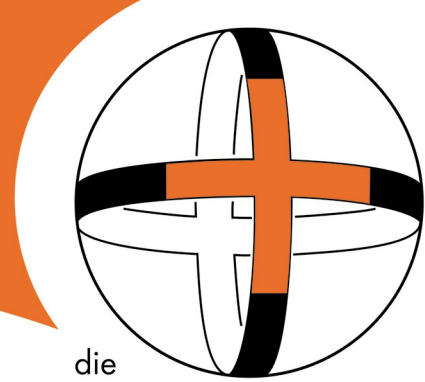
Lied: Trading My Sorrows

Fürbitten:

Gott wir bitten dich:
Stärke unseren Mut und unser Vertrauen in dich,
sowie in deine Kraft und deine Liebe.

Gott wir bitten dich:
Schenke denen Vertrauen,
die Vertrauen suchen und lasse die,
die dich suchen, dich auch finden.

Gott wir bitten dich:
Stärke auch die, denen es im Moment nicht so gut geht,
die auf der Flucht sind oder verfolgt werden.



Vater Unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Unser Gott, der Mächtige, Ursprung und Vollender aller Dinge segne dich.
Möge er dich behüten in schlechten Zeiten.
Möge er seine Hand auf deiner Schulter haben, dass du nicht einsam bist,
dass du Vertrauen in ihm schöpfst
und erfülle er deine Seele mit Kraft, dass deine Hoffnungen und Mühen gelingen.
Möge sein Angesicht über dir walten, dass er sehe dein Leid
Und höre deine Stimme, wenn du ihn rufst.
Dass er sieht deine Fragen, wenn du ihn suchst
Und dass er sich von dir lässt finden.

Lied: That I Will Be Good